

## **Einleitung**

La Réunion ist eine Vulkaninsel, die als Überseedepartment politisch zu Frankreich gehört. Folglich kommt Ihr in den Genuss aller europäischer Annehmlichkeiten, wie Währung, Handyempfang, Rechtssystem, Sicherheit, etc. Die Bewohner sprechen überwiegend Französisch oder ihre ursprüngliche kreolische Sprache und sind sehr hilfsbereit.

## **Vor der Abreise**

Seid Ihr für den Auslandsaufenthalt an der Universität de La Réunion angenommen, solltet Ihr es gelassen nehmen, aber das Anmeldeprocedere und die Kommunikation mit dem International Office der Universität de La Réunion ist mühsam. Zu Beginn werdet Ihr aufgefordert einen Contrat Pedagogique auszufüllen und die gewünschten Kurse zu wählen. Obwohl internationale (englischsprachige) Kurse auf der Website der Universität de La Réunion beworben werden, solltet Ihr davon ausgehen, dass ausschließlich der „Introduction to La Reunion Island“ auf Englisch gehalten wird. Auch bei der Wahl der Kurse solltet Ihr nicht unflexibel sein, da sich erst vor Ort klärt, welche tatsächlich stattfinden und ob diese sich überschneiden.



## **Ankunft**

Meldet Euch am besten vorab beim International Office der Universität de La Réunion mit Euren Ankunftsdaten an. In der Regel holt Euch dann einer der freundlichen studentischen Mitarbeiter des International Office am Flughafen ab und bringt Euch zu Eurer Unterkunft. Abzuraten ist davon, ein Taxi zu nehmen, da diese mehr als überdurchschnittlich teuer sind. Sollte Eure Wohnung zentral in Saint Denis liegen, könnt Ihr auch für wenig Geld den (Fern-)Bus am Flughafen nehmen.

## Universität

Um herauszufinden, wie Ihr an der Uni zurechtkommt, empfehle ich unbedingt die Einführungswoche zu besuchen. Dort finden Führungen auf dem Campus statt und Euch wird der Umgang mit den universitären Herausforderungen sowie das Leben auf der Insel nähergebracht.

Allgemein kann ich Euch nur ans Herz legen, den Kurs „Introduction to La Reunion Island“ zu besuchen. In mehreren Vorlesungen tragen verschiedene Dozenten über ökonomische, ökologische, soziologische und vielfältige Themen über La Réunion vor. Der Kurs ist sehr lehrreich und öffnet Euch den Zugang zu spannendem Wissen. Er schließt ab mit einem Ausflug zu den Lavafeldern im Süden und einem Gruppenvortrag über ein vorgegebenes Thema der vorherigen Einheiten. Darüber hinaus fand ich die Sprachkurse hilfreich und empfehlenswert.



Die Bibliothek ist sehr gut. Neben dem traumhaften Ausblick über die Insel bis zum Meer findet Ihr hier aktuelle Zeitschriften und Magazine aus der ganzen Welt sowie ausreichend Fachliteratur zu allen Disziplinen. Bücher können auch für eine gewisse Zeit ausgeliehen werden. Die Mitarbeiter sind äußerst hilfsbereit. Es stehen Computer, Kopierer, Drucker, Ladekabel etc. bereit.

Solltet Ihr medizinische Unterstützung brauchen, rate ich Euch das „Cabinet Medical“ auf dem Campus zu konsultieren. Das Angebot der dortigen Ärzte ist kostenlos und unkompliziert.

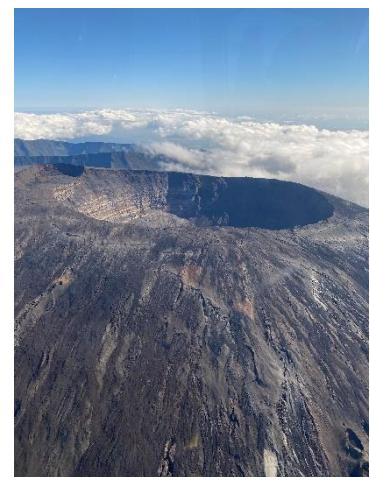
Spannend sind ebenfalls die Sportkurse, deren Anmeldung jedoch chaotisch ist und wenig Erfolg verspricht, da es eine geringe Anzahl an Plätzen für viele Interessenten gibt, die nach dem „First-come First-serve-Prinzip“ vergeben werden. Die Vergabe findet ohne große Vorankündigung sehr früh morgens statt, weshalb manche Studenten dort nahezu übernachten.

## Insel

Die Insel ist für ihr vulkanisches, von Regenwald bedecktes Inland, ihre Korallenriffe und Strände bekannt. Im Zentrum der Insel thront der höchste Berg, der Piton de Neige, der von drei bewohnten Talkesseln Cilaos, Mafate und Salazie umgeben wird. Dieses Gebiet ist ein wahres Naturspektakel, welches jeder Besucher der Insel erkunden sollte.



Im Süd-Osten findet ihr den (aktiven) Vulkan Piton de la Fournaise. Ich empfehle Euch den Kauf eines Buchs mit Wanderrouten, dann könnt Ihr Euch einen Erkundungsplan machen und seid auch auf die Anforderungen bestens vorbereitet.



Das Klima auf La Réunion ist tropisch-sommerfeucht. Die Regenzeit ist in den Monaten Dezember bis März. Es gibt auf der Insel sehr verschiedene Mikroklimata. Die Ostküste ist sehr regenreich, die Westküste weist teilweise ein Steppenklima auf. Bei Wanderungen solltet Ihr immer wetterfeste und warme Kleidung, gute Wanderschuhe, ausreichend Flüssigkeit und Essen mitführen. Zudem rate ich bei langen und teilweise einsamen Wanderungen ein Erste-Hilfe-Set einzupacken. Der Handyempfang ist meist ausreichend, um damit zu navigieren, jedoch solltet Ihr in der Lage sein, Karten zu lesen, wenn Ihr etwas unpopulärere Wanderwege testet. Bedenkt auch, dass es früh dunkel wird und die Sonne schnell untergeht. Solltet Ihr die Länge einer Wanderung nicht einschätzen können, empfiehlt sich die Mitnahme einer Stirnlampe.

Die Strände sind alle an der Westküste. Erkundigt Euch gut(!) wo Ihr schwimmen dürft, denn um die ganze Insel herrscht grundsätzlich Schwimmverbot wegen Haiangriffen. Wir sind immer am L'Ermitage schwimmen gewesen, da der Strand dort von Korallen geschützt wird, jedoch ist stets Vorsicht geboten. Zudem ist es ratsam mit Wasserschuhens ins Wasser zu gehen.



Nehmt am besten auch eine Taucherbrille und ein Lycra-Shirt für ausgedehnte Tauchtouren mit. Sorgt jederzeit für hohen Sonnenschutz, die Sonnenstrahlung ist intensiv.

Im Süden der Insel gibt es auch einiges zu erkunden. Tolle Surfstrände, Steilküsten, Schildkrötenauffangstationen, Paragliding-Kurse, Offroad-Fahrten, Mountainbiking und vieles mehr. Außerdem gibt es viele Vanilleplantagen zu besichtigen, die das Geheimnis der „Bourbon“ Vanille lüften werden...







Die Insel trägt mit Recht den Spitznamen „l'île intense“ – neben kulturellen, sprachlichen und kulinarischen Highlights bietet die Insel eine Vielzahl an beeindruckenden (Outdoor-)Aktivitäten. Versucht so häufig wie möglich in der Natur zu sein und scheut Euch nicht, auch mal sehr früh aufzustehen, um den Sonnenaufgang auf einem der Berge zu bewundern.



### **Unterkunft**

Da ich selbst keinen Platz in dem CROUS Studentenwohnheim auf dem Campus bekommen habe, habe ich mir ein AirBnB in der Innenstadt gesucht. Rückblickend würde ich es erneut so machen, denn oben auf dem Campus du Moufia ist man ziemlich abgeschieden von der Innenstadt und auf die öffentlichen Busse angewiesen, die spät abends nicht mehr fahren.

### **Transport**

Als Student habt Ihr Anspruch auf ein deutlich vergünstigtes Quartalsticket für den öffentlichen Nahverkehr. Die Insel durchzieht ein Netz von öffentlichen Bussen. Manche sind hilfreich, jedoch sind sie teils unpünktlich, überfüllt und selten. Ein Roller oder Auto ist zudem unentbehrlich, wenn Ihr das Inland erkunden wollt, dort fährt nämlich meist kein Bus hin. Der Verkehr ist auf der Insel leider in Stadtnähen eine ziemliche Qual. Häufig befindet man sich in Staus und die Bewohner haben einen relativ zügigen sowie forschen Fahrstil. Auf der Küstenstraße darf man zwar nur 110 km/h fahren, jedoch interessiert das nicht alle Verkehrsteilnehmer. Vorsicht auch vor den Blitzern, eine Geschwindigkeitsüberschreitung ist sehr teuer und die Tickets werden auch in Deutschland zugestellt.

Wie eingangs erwähnt, rate ich deutlich von der Nutzung eines Taxis ab – die Preise sind astronomisch. Ein Fahrrad kann hilfreich sein, jedoch ist es sehr hügelig und man sollte eine gute Kondition vorweisen sowie äußerst sicher fahren.

### **Leben**

Das Leben in Saint Denis ist nicht günstig, jedoch könnt Ihr Euch mit Obst und Gemüse auf dem Markt in der Innenstadt bestens und preiswert versorgen. Die Preise in den Supermärkten sind etwas über dem deutschen Standard. Ein Restaurantbesuch liegt ebenfalls über dem deutschen Preisniveau, jedoch sehr zu empfehlen – die französisch-kreolische Küche ist eine Erfahrung wert.

Viel Spaß bei Eurem Auslandsabenteuer!!